 © Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

Schriftenschau *)

Referate zur Feldornithologie Süddeutschlands (9)

o = Baden-Württemberg betreffend
* = Bayern betreffend
ohne Zeichen = Süddeutschland betreffend

* AMMERSBACH, R. (1971): Kohlmeise *(Parus major)* verfüttert Brot an flügge Junge. Orn. Mitt. 23: 239—240.

ERARD, C. (1968): Le Baguage des Oiseaux en 1968. Bull. Centre Rech. Migrations Mammiféres Oiseaux 22: 1—96. — Funde in Baden-Württemberg: Kolbenente: ♂ ad. 24. 4. 67 Tour d. Valat — 2. 8. 68 „Bodensee"; Hausrotschwanz: 3. 3. 65 Meyssac (45.03 N, 1.40 E) — 10. 5. 68 Balingen; Kernbeißer: 9. 3. 68 St. Louis (47.35 N, 7.34 E) — 24. 8. 68 Weingarten; Grünfink: 13. 12. 67 Strasbourg — 12. 4. 68 Flehingen/Baden; Bluthänfling: 12. 4. 68 Douvrin (50.31 N, 2.50 E) — 14. 6. 68 Eckartsweier/Baden; Bergfink: 25. 1. 68 Sierentz (47.40 N, 7.28 E) — 29. 3. 68 Neustadt/Schwarzwald. Funde in Bayern: Eisvogel: imm. 19. 9. 67 Ille-sur-Têt (42.40 N, 2.37 E) — 3. 4. 68 Chamerau/Cham; Rauchschwalbe: 4. 5. 67 Qued-el-Abid/Tunesien (36.54 N, 10.44 E) — August 68 Bamberg; Uferschwalbe: imm. 27. 8. 65 St-Pryvé-St-Mesmin (47.53 N, 1.52 E) — 29. 6. 68 Röhrach/Oberfranken; Eichelhäher: 23. 3. 68 Kembs (47.41 N, 7.30 E) — 23. 12. 68 Eckersdorf/Oberfranken; Kohlmeise: 29. 12. 67 Colmars (44.16 N, 6.37 E) — 30. 3. 68 Teisendorf/Obb.; Blaumeise: imm. 28. 2. 68 Tour du Valat — 16. 4. 68 Schwandorf/Oberpfalz; Amsel: 12. 11. 65 Tour du Valat — 28. 3. 68 Bruckmühl/Obb.; Gartenrotschwanz: 23. 8. 67 Goléze (46.05 N, 6.45 E) — 17. 7. 68 Bruckmühl/Obb.; Grünfink: 29. 12. 67 Beynost (45.50 N, 5.00 E) — 28. 3. 68 Grosselfingen/Schwaben; Girlitz: 18. 9. 64 Fonday (48.25 N, 7.12 E) — 20. 4. 68 Furtwangen; Bergfink: 28. 12. 67 Gries (48.45 N, 7.49 E) — 26. 3. 68 Fichtelberg. R. Schlenker

HERR, G. (1972): Ringfunde des Sperbers *(Accipiter nisus)*. Auspicium 4: 413—434. — Bayern — Nestjunge: 21. 6. 28 Radeberg/Dresden — 31. 10. 28 Würzburg (315 km WSW); 11. 7. 27 Flachslanden/Ansbach — 8. 2. 28 Bergen/Weißenburg (42 km SE); 25. 6. 26 Berghausen/Wetzlar — 13. 12. 26 Aschaffenburg (90 km SSE); 20. 7. 41 Dörnsteinbach/Alzenau — 19. 12. 41 Meckenheim/Pfalz (110 km SW); 16. 7. 35 Schonderfeld/Gemüden — 19. 3. 36 Mühlheim/Main (65 km W); 4. 7. 36 Lixenried/Waldmünchen — 18. 2. 37 Barrede-Veyrac (700 km WSW); 7. 7. 35 Fürth/Mittelfranken — 8. 1. 36 Linz/Böhmen (140 km E); 10. 7. 24 Ansbach/Mittelfranken — 29. 11. 25 Amagne/Ardennes (450 km W). Bayern — Fänglinge: 17. 9. 37 Niederbergkirchen/Mühldorf — 3. 1. 38 André-Hérault (870 km SW). Baden-Württemberg: Nestling 8. 7. 53 Frankfurt/Main — 28. 12. 53 Flein/Heilbronn (115 km SSE).
R. Schlenker

---

*) Unter Mitarbeit von Dr. J. STREHLOW.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

HOLGERSEN, H. (1971): Stavanger Museums Gjenfunn 1969—1970. Sterna 10: 175—224. — Funde in Bayern: Mauersegler ad. 4. 6. 69 Robergvannet/Norwegen — 6. 9. 69 Passau (1210 km). Funde in Baden-Württemberg: Bergfink: 4. 1. 68 Hauge/Norwegen — 8. 4. 69 Wildbad/Schwarzwald (1080 km).
R. Schlenker

* KLEEMANN, B. (1972): Fundliste in Rheinland-Pfalz und im Saarland beringter Amseln *(Turdus merula)*. Auspicium 4: 385—396. — Baden-Württemberg: 4 Funde in Entfernungen bis 50 km vom Beringungsort.
R. Schlenker

PANNACH, G. (1972): Funde in Süddeutschland und Österreich gekennzeichneter Bläßhühner *(Fulica atra)*. Auspicium 4: 375—384. — Bayern: Nicht flügge — Funde bis 50 km: 7; Funde in Deutschland über 50 km: 4. Ferner 8 Auslandsfunde in Frankreich, Polen, Italien und der Schweiz. Fänglinge — Funde bis 50 km: 9; Funde in Deutschland über 50 km: 15. Ferner 19 Auslandsfunde in den Niederlanden, Spanien, Italien, Österreich, Tschechoslowakei und Polen. Baden-Württemberg: Nicht flügge — Funde in Deutschland über 50 km: 2. Ein Auslandsfund in Frankreich. Fänglinge — Funde bis 50 km: 14; Funde in Deutschland über 50 km: 6. Ferner 23 Auslandsfunde in Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Schweiz und der Tschechoslowakei.
R. Schlenker

SCHIERHOLZ, H. (1972): Funde in Hessen und Nordrhein-Westfalen beringter Kohlmeisen *(Parus major)*. Auspicium 4: 435—455. — Bayern: Fängling 19. 11. 33 Fulda — 30. 1. 35 Höchstadt (130 km SE). Baden-Württemberg: Fänglinge 14. 9. 43 Fulda — 5. 12. 43 Altenheim/Kehl (260 km SSW); 31. 10. 59 Tann/Fulda — 14. 3. 60 Tauberbischofsheim (115 km SW).
R. Schlenker

SCHÜZ, E., & J. SZIJJ (1972): Brief Report on the Changes in Status of the White Stork since the International Census 1968. Intern. Council Bird Preservation XI Bulletin: 141—145. — Dieser Kurzbericht über die Bestandsentwicklung des Weißstorchs in den Jahren 1958 bis 1969 bringt in einer Tabelle Beispiele aus Mitteleuropa für die Veränderungen der Brutpaarzahlen (Horstpaare mit Nestbindung). Im Bereich der Nordgrenze der Verbreitung (Dänemark, Oldenburg und Holland) nimmt der Bestand stark ab (von 350 [1958] auf 153 Paare [1969]), ebenso im Elsaß und in Baden-Württemberg; hier ist der Rückgang allerdings noch bedrohlicher: von 276 (1958) auf 66 Paare (1969). Östlich dieser Gebiete, z. B. in den Bezirken Magdeburg und Milicz, in Bayerisch-Schwaben, der Oberpfalz und Niederbayern hat sich der Bestand weitgehend gehalten oder sogar zugenommen, wie in der Steiermark, sieht man einmal ab von dem ausgeprägten Störungsjahr 1967.
J. Hölzinger

Außerregionale Abhandlungen

STEINBACHER, J. (1972): Neue Vogelart brütet in Hessen. Natur u. Museum 102: 207—213. — Vier Jahre lang, von 1967 bis 1971, brüteten in den Tongruben nahe Heppenheim im Raum Mannheim Rostgänse. Brutstätte war eine 30×30 cm weite und 7—9 m hoch gelegene Nische in dem Gemäu-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

er der Starkenburg bei Heppenheim. Die schwierige Frage nach der Herkunft dieser Vögel wird besprochen. Bemerkenswert waren die alljährlichen Wanderungen mit Wegzug Ende August bzw. im September und Heimzug im Februar/März — eine Tatsache, die gegen vorschnelle Einstufung der Gänse als Gefangenschaftsflüchtlinge spricht. J. Hölzinger

Berg-Schlosser, G., & J. Sartor (1971): Zum Auftreten des Fischadlers — *Pandion haliaetus* — in Hessen. Luscinia 41: 115—128. — Der Fischadler kommt in Hessen nur als Gast vor. Zwei Hinweise auf Bruten in jüngerer Zeit sind unzureichend belegt. Der Frühjahrszug setzt normalerweise zu Beginn der 3. Märzdekade ein und erreicht sein Maximum Ende März/Anfang April. Ende Juli/Anfang August beginnt der Herbstzug mit Maximum Anfang bis Mitte September. Übersommerungen sind mehrfach belegt. Nahrungsökologische Faktoren bewirken unterschiedliche Rastplätze im Frühjahr und Herbst. Die Beobachtungshäufigkeit war von 1958 bis 1969 nicht rückläufig. R. Prinzinger

Mazzucchi L. (1971): Beitrag zur Nahrungsökologie in der Umgebung von Bern überwinternder Krickenten *Anas crecca* L. Orn. Beob. 68: 161—178. — Die Mägen von 32 im Winterhalbjahr 1967/68 bei Bern erlegten Krickenten wurden untersucht. Alle enthielten Pflanzensamen, überwiegend von Binsen, Brennesseln (zu 90 % aus einem Magen), Himbeere/Brombeere, Fingerkraut und Birke — insgesamt 1134 Samen von 56 Pflanzenarten aus 22 Familien. In 28 Mägen fand sich außerdem tierisches Material, zu 60 % Zweiflügler (fast nur Chironomiden-Larven), außerdem Ringelwürmer, Egel-Kokons (alle leer, Jungtiere schlüpfen spätestens im Herbst), Ameisenreste u. a. — insgesamt 1375 Tiere aus mindestens 30 Gattungen (ausführliche Tabellen). Im Gegensatz zu anderen Untersuchungen waren hier also tierische und pflanzliche Nahrung gleichbedeutend. Der Mageninhalt entsprach weitgehend dem Nahrungsangebot. Die Nahrung wird wahllos aufgenommen (leere Egel-Kokons, Knotenglieder von Ameisen ohne Nährwert), wobei wahrscheinlich nur die Partikelgröße von 1—2,5 mm ausschlaggebend ist. Insgesamt eine minutiöse und aufschlußreiche Arbeit, allerdings an einer sehr kleinen Überwinterungspopulation von 50—100 Exemplaren.
S. Schuster

Bücher

Einhard Bezzel, Verstummen die Vögel? — Unsere bedrohte Vogelwelt
Ehrenwirth Verlag, München 1973, 208 Seiten mit zahlreichen Fotos, Paperback, Preis DM 19,80.

Diese hochaktuelle Neuerscheinung behandelt wie kaum ein anderes Buch Thematik und Probleme des modernen Vogelschutzes. Die Fülle des Materials ist an geschickt ausgewählten Beispielen exemplarisch und souverän abgehandelt. Dabei ist die umfassende Beleuchtung der Probleme besonders hervorzuheben. Die Themen reichen von Vogelschutzproblemen in der Großstadt bis zu ökologisch richtiger Biotopgestaltung, von der Jagd als Ursache der Bestandsrückgänge bei seltenen und gefährdeten Arten bis zur Problematik der Vogelschutzgebiete. Gerade die wichtigsten

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

„Vogelparadiese" Bayerns genießen keinen staatlichen Schutz, und wenn es doch einmal so weit ist, daß ein Gebiet unter Naturschutz gestellt wird, ist es häufig schon zu spät. So will dieses Buch vor allem aufrütteln und auf Mißstände hinweisen, aber auch die Lösung von Problemen aufzeigen. Es sollte daher nicht nur in die Hände der Ornithologen gelangen, sondern geradezu zur Pflichtlektüre für Jäger, Naturschutzbehörden und Abgeordnete werden. J. Reichholf

Christian Ludwig Brehm, Beiträge zur Vögelkunde
Neustadt an der Orla, 1820—1822. Unveränderter fotomechanischer Nachdruck der Originalausgabe. Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik, Leipzig 1971. Zu beziehen durch: ibz — Internationale Bücher und Zeitschriften GmbH, International Book Service, D-8 München 23, Postfach 1093. 6 Bände, 2645 Seiten, 11 Abb., Preis DM 480,—.

Eineinhalb Jahrhunderte nach der Erstveröffentlichung wird dieses große Werk eines der Altmeister der deutschen Vogelkunde nun wieder einem fachkundigen Publikum präsentiert. Im fotomechanischen Nachdruck originalgetreu verblieben, bieten diese „Beiträge" eine Vogelkunde an, wie sie heutzutage praktisch niemand mehr geläufig ist. Die Ära der detaillierten anatomischen Beschreibung, die bis in kleinste Einzelheiten jede Federpartie des Vogelkörpers, jeden Mauserzustand und jede mögliche Gefiedervariation mit einer fast unvorstellbaren Genauigkeit erfaßte und die zudem die groben Züge der inneren Anatomie miteinbezogen hatte, ist heute durch die nicht minder genauen Darstellungen in den Bestimmungsbüchern zwar weitgehend abgelöst worden, doch für den Spezialisten und für spezielle Fragestellungen sind die Beschreibungen von Ch. L. Brehm immer noch nicht zu ersetzen. Die Schwerpunkte der ornithologischen Forschung sind heute anders gelagert als vor 150 Jahren, wo die systematische Arbeit im Zentrum des Interesses stand. Aber der bibliophil und historisch Interessierte wird beispielsweise bei der Lektüre der Problematik um Stein- und Goldadler, oder See- und Weißkopfseeadler, mit Genuß die Entwicklung der wissenschaftlichen Diskussion um die damaligen Schwierigkeiten zur Lösung der Artprobleme studieren. Das Werk ist ein Markstein in der Geschichte der wissenschaftlichen Vogelkunde. Eine echte Würdigung des bleibenden Wertes und Gehaltes kann daher nur im Werdegang dieser Wissenschaft selbst, nicht aber in den Worten des Referenten liegen.

Leider ist der Preis für die große Mehrheit von Vogelkundlern wohl fast unerschwinglich hoch, ein Umstand, der die Freude über das Neuerscheinen dieses Werkes erheblich trüben dürfte. J. Reichholf

Hans D. Dossenbach & Emil M. Bühler, Von Liebe und Ehe der Vögel
Verlag C. J. Bucher, Luzern und Frankfurt 1971, 192 Seiten mit vielen Abb., Preis DM 29,—.

Der prächtige Bildband in hervorragender Ausstattung beeindruckt durch eine große Anzahl sehr guter, z. T. auch ausgesprochen einmaliger Fotografien, die mit Zeichnungen, Grafiken, Reproduktionen einiger Stiche und einem in Druck und Anordnung sehr wechselndem Text zu einem modernen und durchaus originellen Vogelbuch kombiniert wurden. Für Leute, die gerne blättern, ohne allzuviel Text verdauen zu müssen, ein ideales

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

Buch, das sich zunächst sehr wohltuend aus der Flut der Bildbände abhebt. Allerdings ist offensichtlich dem Streben nach Originalität um jeden Preis eine Reihe geradezu kindlicher Grafiken und Zeichnungen anzulasten, die ungebührlich viel Raum beanspruchen. Auch merkt man bald, daß schwierig zu fotografierende Arten, wie einheimische Sing- und Greifvögel, eindeutig unterrepräsentiert sind, dafür koloniebrütende Meeresvögel gewaltig in den Vordergrund rücken, wie auch andere repräsentative Greifvögel. Da mancher exzellente Schnappschuß aber auch hier Neues bringt, sieht man gerne über eine gewisse Einseitigkeit der Auswahl hinweg. Der Text entspricht dem Titel: harmlos und nett, im wesentlichen frei von Schnitzern, doch gut mit gefühlvollen Plattitüden untermischt, die mitunter fast penetrant wiederholt werden. E. Bezzel

Peter Faber, Vogelhaltung
blv-juniorwissen, BLV-Verlag München, Bern, Wien 1972, 44 Seiten, 86 Abb., davon 38 farbig, Preis DM 9,80.

Ein sehr nett aufgemachtes Buch für angehende Vogelliebhaber, das ausgezeichnet bebildert ist. Der Text beschränkt sich natürlich nur auf das Notwendigste; er ist recht gut auf das Niveau eines kritischen Jugendlichen zugeschnitten. Die Auswahl der Käfig- und Volierenbewohner kann man ebenfalls im allgemeinen gutheißen. Kolibris haben allerdings in einem solchen Buch nichts zu suchen; hier ist der Verdacht nicht ganz von der Hand zu weisen, daß man preiswert zwei prächtige Bildseiten aus einem anderen Buch des Verlages als gute Reklame unterbringen wollte. Ref. hätte dafür das Kapitel über einheimische Körnerfresser gern etwas ausführlicher gesehen. E. Bezzel

Hermann Heinzel, Richard Fitter & John Parslow, Pareys Vogelbuch
Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Prof. Dr. Günther Niethammer und Dr. Hans E. Wolters, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1972, 324 Seiten, 2840 farbige Abb., Preis DM 16,—.

Alle Vogelarten Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens bietet „Pareys Vogelbuch" dem versierten und weitgereisten Ornithologen von heute an. Die verwirrende Vielfalt an Arten der westlichen Palaearktis ist zwar in den 2255 farbigen Einzelabbildungen optisch sehr ansprechend dargeboten, doch weicht man mit dem eingeschlagenen Weg zunehmend vom Ziel der raschen Bestimmbarkeit der Arten ab. Den „Peterson" kann — und will wohl auch nicht! — Pareys Vogelbuch nicht ersetzen. Aber eine ausgezeichnete Ergänzung dazu ist das Buch ganz ohne Zweifel. Den meisten Nutzen werden dementsprechend für die feldornithologische Praxis die fortgeschrittenen Ornithologen ziehen, die auf ihren Reisen zu den „Vogelparadiesen" Europas, Nordafrikas und des nahen Ostens möglichst viele neue Arten kennenlernen wollen. Bei dem weit gespannten Einzugsbereich des Buches, der bis an den Persischen Golf reicht, sind daher auch für Mitteleuropa ganz exotisch klingende Arten, wie z. B. Nektarvögel, Bülbüls und Drosslinge mit einbezogen. Die Qualität der Abbildungen (von H. Heinzel) ist — mit ganz wenigen Ausnahmen (fliegende Lappentaucher und Schnatterente) — sehr gut und dem derzeitigen Niveau für Feldführer entsprechend. Doch die manchmal erkennbare Neigung zu „Bilderbuchdarstellungen" (z. B. Kamele hinter den jagenden Lannerfalken) soll-

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

te vielleicht etwas zur Vorsicht mahnen, damit der seriöse Charakter des Bestimmungsbuches nicht gefährdet wird. Bei dem relativ großen Angebot ausgezeichneter Bücher dieser Art sind naturgemäß hohe Anforderungen zu stellen. Mit der vorzüglichen drucktechnischen Ausstattung, dem klaren, auf das notwendige Minimum beschränkten Text zu Abbildungen und Verbreitungskarten und dem attraktiven Preis wird Pareys Vogelbuch zweifellos ein ornithologischer Bestseller werden. Die Bearbeitung der deutschen Ausgabe durch G. NIETHAMMER und H. E. WOLTERS ist die beste Gewähr hierfür. J. Reichholf

Jochen Hölzinger, Verzeichnis des vogelkundlichen Schrifttums in Baden-Württemberg vom 1. Januar 1944 bis zum 31. Dezember 1971

Beilage zu Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, 127. Jahrgang 1972; Bezug durch das Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg, 7911 Oberelchingen, Silcherweg 22; 90 Seiten, Preis DM 7,80, für Mitglieder der OG in Bayern DM 5,40.

Als Vorabdruck aus dem nach der Jahreswende erscheinenden Band 127 der Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg ist noch im Sommer 1972 und also rechtzeitig für die Arbeit am Ersten Band der „Avifauna Baden-Württemberg" das Verzeichnis des vogelkundlichen Schrifttums in Baden-Württemberg ausgeliefert worden. Die Bibliographie der württembergischen Vogelkunde ist damit auf den letzten Stand gebracht worden, denn das Verzeichnis schließt sich zeitlich unmittelbar an W. BACMEISTERS bis dato vollständiges „Verzeichnis des vogelkundlichen Schrifttums in Württemberg bis zum Jahre 1943" an, dem es im äußeren Gewande gleicht und dessen Grundkonzeption es übernommen hat. Die Aktualität einer solchen Schrifttumsübersicht wird bereits an dem Umstand deutlich, daß sich das ornithologische Schrifttum in Baden-Württemberg seit Ende des Zweiten Weltkrieges verdoppelt hat; es dürfte heute insgesamt rund 3500 Titel umfassen, wovon auf den von BACMEISTER erfaßten Zeitabschnitt einschließlich der Nachträge HÖLZINGERS hierzu 1000 württembergische Titel entfallen und das neue Verzeichnis HÖLZINGERS 1700 badische und württembergische Titel enthält; das ältere badische Schrifttum bis 1943 bildet nun noch die einzige Lücke, ein entsprechendes Verzeichnis ist dem Vernehmen nach in Arbeit. Obwohl der Autor sich die Mithilfe und Vorarbeiten anderer Vogelkundler unseres Landes dankbar zunutze gemacht hat, muß eine Rezension vor allem der stupenden Fleißarbeit J. HÖLZINGERS ein hohes Lob zollen, die ihn die kurzfristig und zusätzlich übernommene Abfassung dieser Schrifttumsübersicht binnen Jahresfrist vollenden ließ. Daß die Gründlichkeit nicht gelitten hat und den Vergleich mit derjenigen BACMEISTERS, des im Vorwort gebührend gewürdigten, in seiner Arbeitsweise so wesensverschiedenen Vorbildes, nicht zu scheuen braucht, zeigt eine Überprüfung der Bibliographien der einzelnen Autoren. Hier erweist sich außerdem, welchem starken Wandel die Sachgebiete des vogelkundlichen Schrifttums unterworfen sind — bevorzugt werden heute z. B. Fragestellungen aus der Fortpflanzungs- und Ernährungsbiologie, Zugphysiologie, Verhaltenskunde u. a., anderseits aber auch besonders Probleme des Vogelschutzes — und wie sehr sich die Anforderungen an den Gehalt gerade der faunistischen Veröffentlichungen im Laufe des letzten Jahrzehnts erhöht haben, wobei heute wiederum die pla-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

nerische und organisatorische Bewältigung sowie die zielbewußte Durchführung faunistischer Gemeinschaftsarbeiten im Vordergrund stehen. Die Zusammenfassung der fast überwuchernden faunistischen Literatur — von wenig belangreichen phänologischen Einzelmeldungen bis hin zu den wichtigen Übersichtsarbeiten und Monographien — war das Nahziel dieser auf die Avifauna Baden-Württemberg ausgerichteten Arbeit. Hier hatte der Autor den ganzen Stoff zusammenzutragen, ohne zu werten und auszulesen. „Es muß jeder, der die Fachliteratur irgendeiner Wissenschaft zu Rate zieht, selbstkritisch verfahren" (W. BACMEISTER). B. Kroymann

Wolfgang Makatsch, Der Schwarze Milan

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 100, 2. überarbeitete Auflage, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1972, 80 Seiten mit 28 Fotos und 4 Textkarten, Preis DM 3,95.

Das Vorwort stammt zwar vom Februar 1972, doch ist klar, daß der vorliegende Brehm-Band von vielen neuesten Arbeiten nicht mehr profitieren konnte, so z. B. von Band 4 des „Handbuches der Vögel Mitteleuropas". Trotzdem wird man Teile des Heftes mit Gewinn studieren, denn der Verfasser ist ein ausgezeichneter Kenner des Schwarzmilans. Außerdem ist diese Neuauflage außerordentlich preiswert! Für den, der nicht nur lesen, sondern die Monographie auch als Grundlage weiterer Arbeit betrachten will, ist das nachlässige Zitieren der Literatur allerdings ärgerlich. Völlig nutzlos sind, wie auch in anderen sonst guten Brehm-Heften des Verf., die seitenlangen Darstellungen der Verbreitung in Mitteleuropa. Für Bayern ist lediglich JÄCKEL und eine einzige Arbeit von WÜST aus dem Jahre 1949 Grundlage der Darstellung! Eine Verbreitungskarte der Art für Mitteleuropa, auf der zwischen Donau und Genfer See sowie im gesamten Oberrhein-Gebiet keine einzige Signatur eingetragen ist, bedeutet eine grobe Irreführung des Lesers. Man kann den Unfug, Verbreitungsangaben nach dem Kenntnisstand des 19. Jahrhunderts unters Volk zu bringen, nicht einfach hinnehmen. Der Verf. muß sich eben die Mühe machen, auch faunistische Einzelarbeiten zu studieren. Abgesehen davon bietet sich immer noch der Ausweg, gut bekannte Teilgebiete exemplarisch zu behandeln, wie dies MAKATSCH im Falle Sachsen auch zum Nutzen des Lesers getan hat.

E. Bezzel

Hans Reinhard, Die Technik der Wildfotografie

Kilda-Verlag, D-4402 Greven, 1972, 96 Seiten, 74 Abb., DM 24,80.

Hans REINHARDS Vorbilder sind Bengt BERG, Eric HOSKING, Heinz SIELMANN, Walter WISSENBACH usw. Mit diesen verbindet ihn nicht nur die Beherrschung der fotografischen Technik, mit der „jedes Problem zu lösen" ist, sondern auch die Fähigkeit, die Tiere genau zu beobachten und ihre typischen Bewegungsweisen im Bild festzuhalten. Dabei gilt als oberstes Prinzip, kein Tier zu gefährden. Seltene und vom Aussterben bedrohte Tier-, insbesondere Vogelarten, will er grundsätzlich nicht fotografiert wissen. Bewußt distanziert er sich daher von „Raritätenjägern". Im 2. Teil seines gelungenen und preiswerten Buches gibt er Anfängern und Fortgeschrittenen Hinweise zur Technik aus seiner langjährigen Praxis, belegt mit ausgezeichneten Fotos. Das Buch stellt damit nicht nur für Berufsfotografen, sondern vor allem für jene, die Tierfotografie als Hobby betrachten, eine wertvolle Hilfe dar. H. Reichholf-Riehm

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Gottfried Vauk, Die Vögel Helgolands

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1972, 101 Seiten, 7 Abb., 4 Tafeln, 2 Kartenskizzen, Preis DM 12,—.

Seit langem gilt Helgoland als Mekka für jene Ornithologen, die seltene Arten kennenlernen und das faszinierende Phänomen des Vogelzuges erleben wollen. 361 Vogelarten, also mehr als 80% aller für Deutschland nachgewiesenen Arten, sind bis jetzt auf dem winzigen Eiland in der Deutschen Bucht festgestellt worden. Die Herausgabe einer kurzen, überblickbaren Avifauna Helgolands war daher zweifellos von zahlreichen Ornithologen erwartet worden. Der Leiter der Inselstation hat sich dieser „Verpflichtung" angenommen und auf rund 100 Seiten das Wesentliche zur raschen und gründlichen Information zusammengestellt. Der allgemeine Teil (17 Seiten) erläutert die Geschichte der Vogelwarte und die heutigen Aufgaben der Inselstation sowie Möglichkeiten zum Beobachten. Im speziellen Teil, der Artenliste, findet man zu den Statusangaben sogar die alten Helgoländer Namen für eine ganze Reihe von Vogelarten. Die Schlußbemerkung schließlich unterstreicht die dominierende Rolle der Durchzügler und Irrgäste in der Gesamtzusammensetzung der Helgoländer Avifauna. Kurz gesagt: ein gelungenes Buch, das man sich bei jedem Helgoland-Besuch griffbereit in die Tasche stecken sollte. J. Reichholf

Donald Watson, Birds of Moor and Mountain

Scottish Academic Press, Edinburgh und London 1972, 150 Seiten, 38 z. T. farbige Tafeln und viele Textzeichnungen, Preis £ 5,50.

In Wort und Bild ein Buch, das von langen persönlichen Erfahrungen zehrt. In den Kapiteln zu den einzelnen Arten sind jedoch auch sehr viele Literaturangaben verwertet, so daß eine gute Informationsquelle über viele charakteristische Vögel Schottlands entstanden ist, die sicher besonders von demjenigen gerne zu Rate gezogen wird, der mit Genuß Vogelbücher studieren und nicht nur trockenen Handbuchtext konsumieren will. Die Bilder des Autors, viele von ihnen farbig reproduziert, zeigen die Vögel in ihrem Biotop und atmen einen ganz eigenartigen Reiz; besonders hervorzuheben sind auch die vielen kleinen, z. T. hervorragenden Textvignetten. Ein schönes Vogelbuch in anspruchsvoller Aufmachung. E. Bezzel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 11_3

Autor(en)/Author(s): Schlenker Rolf, Hölzinger Jochen, Prinzinger Roland, Schuster Siegfried, Reichholf Josef, Bezzel Einhard, Kroymann Burkhard, Reichholf-Riehm Helgard

Artikel/Article: Schriftenschau 326-333